

# Calwer Wochenblatt

№ 36.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 23. März 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
90 Pfg. Krägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganz Württemberg Nr. 1. 85.

**Zum Abonnement**  
auf das „Calwer Wochenblatt“ für das II.  
Quartal, April—Juni, ladet freundlichst ein  
die Redaktion.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Liebelsberg ausgebrochen ist, wird das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen, das Durchtreiben der genannten Tiere durch den Ort und die Feldmarkung Liebelsberg, sowie die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen und Tränken daselbst zunächst bis zum 3. April d. J. verboten.

Zugleich wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.  
Calw, den 20. März 1895.

R. Oberamt.  
J. B.  
Amtm. Gottert.

### An die Schultheißenämter.

Nach der kaiserlichen Verordnung vom 4. Februar d. J. — Reichsges. Bl. S. 11 — treten die Bestimmungen der §§ 105 a bis 105 f, 105 h und 105 i des Gesetzes, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 — Reichsges. Blatt S. 261 — soweit sie nicht bereits nach den auf die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bezüglichen Bestimmungen in Geltung sind, mit dem 1. April d. J. in Kraft. Die Grundsätze, welche bei der Ausführung im wesentlichen zu beobachten sind, sind in dem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 7. d. Mts. — Min. A. Bl. S. 57 ff. — und der denselben angehängten Anweisung enthalten. Die Ortsbehörden werden angewiesen, sich mit diesen Grundätzen, sowie den einschlägigen Vorschriften genau bekannt zu machen; dabei werden dieselben noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß als untere Verwaltungsbehörde im Sinne des § 105 c Abs. 4 und § 105 f die Ortsvorsteher zu verstehen sind. Um dem Oberamt für die von demselben auf Grund des § 105 e der Gewerbeordnung (Lit. B Ziff. III und IV der Anweisung) zu erlassenden Ausnahmegewilligungen die erforderlichen Grundlagen zu verschaffen, erhalten die Schultheißenämter den Auftrag, nach Vernehmung der Interessenten und eventuell nach vorhergehender Besprechung im Gemeinderat über nachstehende Punkte Bericht zu erstatten: 1) welche Gewerbe zur Befriedigung täglicher oder an Sonn- und Festtagen besonders hervortretender Bedürfnisse, für welche Ausnahme von dem Verbot der Sonntagsarbeit angezeigt erscheinen, in der Gemeinde vertreten sind. Die in Betracht kommenden Gewerbe sind in der Anleitung unter B III (M. A. Bl. S. 66 ff.) aufgeführt, für andere Gewerbe könnten Ausnahmen nur beim Vor-

liegen besonderer Verhältnisse bewilligt werden, 2) welche Wünsche die Vertreter der hienach in Betracht kommenden Gewerbe innerhalb des in der Anleitung gegebenen Rahmens besonders zum Ausdruck zu bringen, 3) ob sich in der Gemeinde Getreidewassermühlen befinden, auf welche § 105 e der Gewerbeordnung und Ziffer B IV der Grundätze Anwendung finden, und zutreffendenfalls, ob bei denselben schon bisher Sonntagsarbeit üblich war, sowie, an wie vielen Wochentagen während der jährlichen Betriebszeit die Wasserkraft ganz oder teilweise zu versagen pflegt, 4) ob sonstige ganz oder doch vorwiegend mit unregelmäßiger Wasserkraft arbeitende Betriebe vorhanden sind und zutreffendenfalls wie zu Z. 3, 5) ob für die zu Z. 3 und 4 aufgeführten Betriebe nach Lage der örtlichen Verhältnisse allgemeine Ausnahmen im Sinne der Z. 7 Abs. a a. a. O. als angezeigt erscheinen und zutreffendenfalls welche. Die Berichte sind unbedingt bis zum 27. d. M. anher vorzulegen; da wo Gewerbevereine bestehen, ist sich mit diesen ins Benehmen zu setzen und sind die Äußerungen derselben ebenfalls vorzulegen.

Calw, den 22. März 1895.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in mehreren Gemeinden des Bezirks, sowie in den Nachbarbezirken herrscht, ist die Abhaltung des auf 25. ds. Mts. fallenden Viehmarktes in Wildberg verboten worden.

Ragold, den 20. März 1895.

R. Oberamt.  
Vogt.

### Bekanntmachung.

Der auf Dienstag den 26. d. Mts. in Herrenberg fällige Viehmarkt findet wegen der größeren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Bezirk nicht statt.

Herrenberg, 21. März 1895.

R. Oberamt.  
Ziegler, Amtm.

### Tagesneuigkeiten.

— In No. 34 ds. Bl. ist bei der Angabe des seitherigen Pachttes des Hofguts Georgenau die Pachtsumme in M statt in fl. angegeben, was wir hienüt berichtigen. Von anderer Seite geht uns die Mitteilung zu, daß der Pacht 1300 fl. betragen habe.

Vom Neckar, 21. März. Heute Nachm. 2 Uhr zeigte das Pegel in Cannstatt einen Stand von 2 m 90. Das Wasser ist stark getrübt, reißend geworden und ist am Volksfestplatz und unterhalb der Karlsbrücke an flachen Stellen über das Ufer getreten.

Von der rauhen Alb, 20. März. Bald sind wir drei Monate eingeschneit und noch verkehren die Posten im Schlitten, noch liegt mancher Gartenzaun völlig im Schnee begraben, noch kann der Bauer seine Acker nicht erreichen, nicht einmal finden, um die Düngermassen los zu werden, die sich vor den Häusern als eine stockhohe Verschanzung erheben; die

ganze Markung liegt unter einer gleichmäßigen tiefen Schneedecke verborgen, die nicht ohne Grund die Befürchtung wach ruft, die Winterfaaten könnten ersticken. Da auch in dem günstigen Fall einer rascheren Schneeschmelze vor April an den Beginn der Frühjahrsfeldarbeit nicht zu denken ist, so erwartet der Landmann nach der langen Winterruhe diesmal eine um so anstrengendere Frühlingsfaat. Ganz ohne Boten des Lenzes sind übrigens auch wir nicht: an sonnigen Halben, wo sich der Schnee losgelöst hat, zeigen sich seit einigen Tagen Schneeglöckchen und die Primeln beginnen zu treiben.

Berlin, 20. März. Der Fürst von Lippe-Detmold hat, wie die Nordd. Allg. Ztg. vernimmt, mit Rücksicht auf die bestehenden Differenzen über die Thronfolge des Fürstentums bis zu deren Erledigung leihwillig eine Regentschaft eingesetzt an deren Spitze der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, Schwager des Kaisers, treten wird.

Berlin, 20. März. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, bestätigt es sich, daß der Kaiser am 26. ds. Mts. zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh fahren wird.

Berlin, 21. März. In gut unterrichteten Kreisen gilt es als feststehend, daß Fürst Hohenlohe sich im Gefolge des Kaisers befinden wird, um dem Fürsten Bismarck ebenfalls seinen Besuch abzustatten und seine Glückwünsche auszusprechen. Dagegen wird bestritten, daß ein Besuch aller activen Minister geplant sei. Auch die drei ältesten Prinzen des Kaisers werden nach Friedrichsruh reisen. Verschiedene deutsche Bundesfürsten werden ihre Glückwünsche durch ihre Berliner Vertreter oder durch besondere Abgesandte zustellen. Gerüchtweise verlautet, daß auch Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, seinen Besuch angezeigt hat.

Berlin, 21. März. Das Senioren-Konvent des Reichstags ist gestern Abend noch einmal zusammengetreten, um über die Stellungnahme des Reichstags zum 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck zu beraten. Die Verhandlungen verliefen resultatlos. Am Standpunkt der Parteien hat sich nichts geändert. Am Samstag wird die Frage im Plenum zur Erörterung gelangen auf Grund eines besonders dafür eingebrachten Antrags oder auf eine diesbezügliche Anfrage des Präsidenten.

Berlin, 21. März. Dem Lokalanzeiger zufolge wurden durch die furchtbare Dynamitexplosion an der Grenze Hollands 24 Personen getötet. 1500 Kisten Dynamit sind explodiert.

Paris, 21. März. Nachrichten aus bester Quelle bestätigen den Untergang der „Reine Regente“.

### Ueber die Thätigkeit des landwirtschaftlichen Vereins

in der letzten Zeit mögen einige Notizen hier Stelle finden.

Samstag den 16. ds. hielt der Ausschuss eine Sitzung, in welcher 4 wichtige Punkte zur Beratung, bezw. Beschlußnahme gelangten: Der Anlauf von Zuchtieren, die Prämierung von Jungvieh, Erleichterung der Einführung von „Trieuren“ u. Förderung der Schweinezucht. Den ersten Gegenstand betreffend, so sollen

hauptsächlich jüngere Tiere in Gegenden und Plätzen Württembergs oder Badens, wo renommierte Zuchtvihegenossenschaften bestehen, die das gesuchte Material in bester Qualität und reicher Auswahl zu liefern imstande sind, aufgekauft werden. Eine Commission soll die Einkäufe besorgen; einzelne Kaufliebhaber, welche Wert darauf legen, von dem, was solche Plätze bieten, sich durch eigene Anschauung ein Bild zu machen, können die Commission begleiten und erhalten, wofür sie Vereinsmitglieder sind, Eisenbahnfahrtvergütung aus der Vereinskasse.

Da bei der im kommenden Mai hier stattfindenden staatlichen Bezirks-Vindviehschau nur Zuchtfarren und Kühe zur Prämierung gelangen, so hielt es der Ausschuss für billig, auch den Besitzern von Jungvieh in dieser Beziehung gerecht zu werden und eine Prämierung für kommenden Herbst in Aussicht zu nehmen.

Bei Besprechung der Schwerverkäuflichkeit der bäuerlichen Früchte wurde darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Uebelstand teilweise auch darin seinen Grund habe, daß diese Früchte nicht in dem Grade gepulvert zum Angebot kommen, wie es die Käufer, besonders die Großkäufer, wünschen müssen und daß eine tadellose Reinigung nur durch einen "Trieur" möglich sei, der deshalb in keiner Gemeinde fehlen sollte. Um dessen Beschaffung zu erleichtern und zu derselben aufzumuntern, wurde beschlossen, die ersten 4 Gemeinden, die sich zum Ankauf dieses unentbehrlich gewordenen landwirtschaftl. Gerätes entschließen, eine Rückvergütung von 10% des Ankaufspreises zu gewähren.

Den letzten Punkt, Förderung der Schweinezucht, betreffend, so wurde beschlossen, 200 M. auszuweisen zu Beiträgen an solche Eberhalter, welche Bedacht darauf nehmen, nur englisches Material, bezw. Kreuzung mit demselben zur Zucht zu verwenden und sich hierbei des Rates von Sachverständigen der K. Centralstelle oder der landw. Akademie Hohenheims bedienen. Um über diesen immer noch lohnenden Zweig des landwirtschaftl. Betriebs weitere Belehrung zu geben, fanden in den nächstfolgenden Tagen Wanderversammlungen in Stammheim

und Neuweiler statt mit Vorträgen von Landes-tierzuchtinspektor Fecht aus Stuttgart über eben diesen Gegenstand. Redner gab denn auch interessante Notizen und umfassende Belehrungen über die Schweinezucht und die Notwendigkeit von deren Hebung in unserem Vaterland. Nicht allein wandern Millionen — im Jahr 1893 95 1/2 Mill. — ins Ausland für Import von Schweinen, Schinken zc. sondern auch die Einschleppung von Seuchen, Trichinen zc. bekommen wir mit in den Kauf, was den Wunsch nahe legt, es möchten bei uns so viele dieser Tiere produziert werden, als wir bedürfen. Bei der Schweinehaltung sei zu unterscheiden zwischen Schweinezucht und Schweinefästung. Das erstere sei hauptsächlich dem bäuerlichen Kleinbetrieb anzuraten. Redner empfahl ebenfalls die Haltung englischer Eber oder Kreuzung mit denselben mit steter Blutauffrischung. Muttertschweine sollen nicht zu fett gehalten werden, sollen während des Säugens kräftige Nahrung erhalten, damit es an Milch nicht fehle, da der frühe Uebergang zu Kuhmilch für die Jungen vom Uebel sei. Nach 4-5 Wochen können Kartoffeln gegeben werden und erst später könne Kuhmilch folgen. Das Muttertschwein soll vor dem Zereln als Lager kurz geschnittenes Stroh bekommen, auch sollen an der Wand Schutzstangen für die Zerel angebracht sein, um deren Erdrücktwerden zu verhüten. Der Futtertrog, am besten aus emailliertem Eisen, soll stets rein gehalten sein und keine leicht säuernde Ueberreste enthalten. Aber außer guter Nahrung, die auch kalkhaltige Stoffe enthalten darf, soll das Muttertschwein auch Bewegung haben, was auf das Gedeihen der Nachkommenschaft von günstigem Einfluß sei.

Die Stallrichtung betreffend, so sei darauf zu halten, daß, weil das Schwein von Natur aus ein reinliches Tier sei, der Stall auch rein gehalten sei: er soll festen Boden mit Ablaufeinrichtung haben, am besten von Cement, da durchlässige Böden, — weil unter sich viel Schmutzanhäufung — leicht zu Husten Anlaß geben. Rundhölzer mögen der Kälte wegen aufgelegt, sollen aber später wieder entfernt werden. Anschluß des Schweinestalls an den Kuhstall, aber mit Lüftungsvorrichtung, sei empfehlenswert.

Nach diesen sehr lehrreichen Vorträgen, die in beiden Orten von zahlreicher Zuhörerschaft mit großem Interesse vernommen wurden, nahm Vorstand, nachdem er dem Redner im Namen der Versammlung warmen Dank ausgesprochen, Veranlassung, die Anwesenden mit den Verhandlungen des Ausschusses in der vergangenen Sitzung bekannt zu machen und ihnen damit nahe zu legen, wie der Verein es an nichts fehlen lasse, seinen Mitgliedern nach allen Richtungen hin zu dienen, wie aber auch erwartet werden könne, daß jedes in seinem Teil durch Aufmunterung der Gleichgültigen zum Eintritt in den Verein zur Erhöhung der Mitgliederzahl beitrage. Die Mahnung trug ihre Früchte, indem 30 Personen sich zur Mitgliedschaft meldeten. A.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

#### Bezug von Obstbäumen betreffend.

Der Verein ist auch heuer bereit, für die Frühjahrspflanzung junge Obstbäume zu besorgen und wollen Bestellungen hierauf spätestens bis 10. April bei O.A.-Baumwart Müller gemacht werden. Da infolge der Schädigungen durch Hasenfraß die Nachfrage nach gesunder Ware wohl eine verstärkte sein wird, so dürfte es angezeigt sein, obigen Anmelde-termin nicht zu veräumen.

Calw, den 20. März 1895.

Vereinssekretär  
Ansel.

### Gottesdienste

am Sonntag Laetare, 24. März.

Vorm. 10 Uhr: 261. Predigt: 131. 9 1/2 Uhr  
Vorm.-Pred.: Hr. Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Montag, 25. März, Feiertag Maria Verkündigung.  
9 1/2 Uhr Predigt: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Freitag, 29. März.

Vorm. 10 Uhr: Stellen der Konfirmanden. Ansprache von Hr. Dekan Braun. Das Opfer ist für das Konfirmandenhaus in Altshausen bestimmt.

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Die Frühjahrskontrollversammlungen

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes finden im Kontrollbezirk Calw im Jahre 1895 wie folgt statt:

Kontrollstation Neubulach am 6. April, 9 Uhr vormittags, beim Allmandplatz für die Gemeinden Nischthalben, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Schmied, Zwerenberg.

Kontrollstation Calw am 5. April, 2 Uhr nachmittags, beim Bezirkskommando, für die Gemeinden Aigenbach, Altburg, Emberg, Neuhengstett, Oberreichenbach, Röhrenbach, Sonnenhardt, Speßhardt, Teinach, Würzbach, Zavelstein.

Kontrollstation Calw am 5. April, 4 Uhr nachmittags, beim Bezirkskommando, für die Gemeinden Calw, Stammheim.

Kontrollstation Gchingen am 5. April, 9 Uhr vormittags, bei der Kirche, für die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Deckenspronn, Gchingen, Holzbronn, Ostelsheim.

Kontrollstation Liebenzell am 4. April, 3 Uhr nachmittags, beim Rathaus, für die Gemeinden Dennjacht, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell, Mötlingen, Monakam, Oberkollbach, Ottenbronn, Simmoßheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Bei den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Die Dispositionsurlauber, Reservisten, Landwehrlente I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflchtigen Alter stehen, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, etwaige Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.  
Calw, den 4. März 1895.

### Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Schultheißenämter wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.  
Calw, den 16. März 1895.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Aufforderung.

Diejenigen, welche seit 1. Januar 1895 ein der Gewerbesteuer unterworfenes Geschäft angefangen, nachhaltig erweitert oder vermindert oder eingestellt haben, werden aufgefordert, sofort der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen. Unterlassene Anzeigen neu begonnener Gewerbe sind strafbar, dagegen liegt eine rechtzeitige Abmeldung eingestellter Gewerbe im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen.

Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

## Aufforderung.

Die Steuern von dem Statsjahr 1894/95 sind vollständig verfallen, es ist aber noch ein erheblicher Teil im Ausstand. Die im Rückstand befindlichen Steuerpflichtigen werden aufgefordert, im Lauf dieses Monats Zahlung zu leisten.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

## Aufforderung.

Die Gebäude- und Grund-Eigentümer werden aufgefordert, etwaige Ver-

änderungen, welche sich seit 1. April 1894 an den Eigentumsgrenzen oder in der Kulturart der Grundstücke ergeben haben, sowie etwaige Werterhöhungen oder Verminderungen an den Gebäuden zc. bis zum 1. April d. J. hierher anzuzeigen.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

## Bekanntmachung.

Die feuerpolizeilichen Vorschriften, die Waldfeuerlöschordnung und die seit 8. Oktober 1894 erschienenen Verordnungen und Gesetze werden am Dienstag, den 26. März 1895, nachmittags 6 Uhr, auf dem Rathaus den zum Erscheinen eingeladenen Einwohnern publiziert.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

## Bekanntmachung.

Oberamtlichem Auftrag zu Folge werden die hiesigen Einwohner darauf aufmerksam gemacht, daß mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bestraft wird, wer in der Zeit vom 1. März bis 15. September Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt.  
Calw, den 22. März 1895.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

In der Verlassenschaftsache der **Georg Eberhardt**, Kaminsfegers Witwe hier, kommt deren dreistodriges



**Wohnhaus,**

Geb. No. 146 in der Nonnengasse, angekauft zu 4500 M., am Montag, den 25. März 1895, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur letzten Versteigerung. Dasselbe enthält 2 Wohnungen, bestehend aus 5 Zimmern und 1 Küche im I. Stock und 2 Zimmern samt Küche im II. Stock.  
Calw, den 22. März 1895.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

Die Pfllegschaft der Steinhauer **Rühle'schen Kinder und Friedrich Kugel**, Metzgermeister hier, bringen die ihnen gehörige **Parzelle Nr. 2076**, 9 a 58 qm am Kapellenberg, nebst **10 Obstbäumen** an der Hengstettersteige, am Montag, den 25. März 1895, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur erstmaligen Versteigerung.  
Calw, den 22. März 1895.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

## Beifuhr-Accord.

Die Beifuhr von **Gas, Del, Coaks und Kohlen** vom Bahnhof zur Gasfabrik wird am Samstag, den 23. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, in der Kanzlei des Unterzeichneten auf 3 Jahre im öffentlichen Abstreich vergeben.  
Städtische Gas-Verwaltung:  
Rober.

## Privat-Anzeigen.

Calw.  
**Ev. Männerverein.**  
Zusammenkunft im bad. Hof  
Sonntag, d. 24. März, abends 7 Uhr.  
1) Vortrag.  
2) Monatsbeiträge.  
3) Jahresfest.  
Vorstand.

## B.-G.

Heute abend Abstimmung.

Teinach.  
Nächsten Sonntag, den 24. März, nachmittags 3 Uhr, Monatsversammlung des Kriegervereins bei Kamerad Bauer z. Badhotel.  
Der Ausschuss.

Nächste Woche backt  
**Augenbreheln**  
Bäcker Seugle.

Calw.  
**Sonntag, den 24. März 1895,**  
 im Saale des Gasthofs zum „Bad. Hof“

# KONZERT

## des Schwäbischen Damen-Terzetts

(Frau Amalie Hiller mit Töchtern)  
 unter Mitwirkung des Zithervirtuosen Theodor Vetter aus Stuttgart.  
 Anfang 4 1/2 Uhr. — Eintritt 50 Pfg.

### Programm.

- |   |               |
|---|---------------|
| 1) Krönungsmarsch a. d. Op. „Der Prophet“, Klavier zu 4 Händen    | G. Meyerbeer. |
| 2) „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“ (Goethe) Terzett m. Klavierbegl. | Schubert.     |
| 3) Phantasie über „La Malinconia“ von Campana (Zithervortrag)     | Haustein.     |
| 4) Deklamation.   |               |
| 5) „La Cascade“, Morceau de cornet (Klaviervortrag)               | Paner.        |
| 6) a. Frühlingsnahen (C. Stieler) } Terzette a capella            | R. Winkler.   |
| b. Die Auserwählte }  | Silcher.      |
| 7) „Abendgedanken“, Nocturne (Zithervortrag)                      | H. Gruber.    |
| 8) Deklamation in schwäbischer Mundart.                           |               |
| 9) „Die drei Röslein“, Terzett a capella                          | Silcher.      |
| 10) „Ernst und heiter“, Potpourri (Zithervortrag)                 | Th. Vetter.   |
| 11) „Mein Turteltaubchen“, Mazurka (Terzett m. Zitherbegleitung)  | Penschel.     |

**W. Schwämmle, Glaser, Calw,**  
 empfiehlt:

Spiegel, Photographierahmen und -Ständer.  
 Emailleglasbilder und Diaphanien  
(letztere werden in jeder Grösse buntfarbig in Blei gefasst)  
 Musterbuch zur gef. Ansicht liegt bereit.  
 Hausseggen, gestickt u. schön eingerahmt.  
 Vorhanggalerien, Resetten und Eicheln.  
 Glasziegel, einfach u. doppelt.  
**Einrahmen**  
 von Bildern  
in s. v. schön u. billig.



Mein Lager in



## Sonnen- und Regenschirmen

ist neu und gut fortirt. Dasselbe bietet größte Auswahl der neuesten Sonnenschirme, schwarz und farbig, in allen Preislagen.  
 Zum Ueberziehen älterer Gestelle sind die neuesten Musterstoffe am Lager.

Reparaturen und Ueberziehen billigst. —  
**J. Jenisch, Schirmfabrikant.**

### Feinach. Hochzeitseinladung.

Alle unsere Verwandten und Bekannte laden wir zu unserer am **Montag, den 25. März**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das R. Badhotel freundlichst ein.

**Gottlieb Lauer,**

Gärtner im königl. Bad.

**Julie Wohlgenuth,**

Tochter des † Wilh. Wohlgenuth in Liebenzell.

**Sirsa u.**

**Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. März,**  
 halte ich

## Metzelsuppe,

wozu freundlichst einlade.

**G. H. Stolz & Löwen.**

**Sirsa u.**

**Luftkurhaus zur Bleiche (im Schweinbachtal),**  
**Sonntag, den 24. März,**

## Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

**Wilh. Keppler.**

Den geehrten Damen empfiehlt sich Unterzeichneter im  
**Shampooiren** (amerik. Kopfwaschen).

Durch Anschaffung eines neuen Apparats bin ich in der Lage, das gewaschene Haar in 8 Minuten vollständig zu trocknen.

Separates Zimmer.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Damenfrisieren in und außer dem Hause, ebenso im Anfertigen aller Haararbeiten.

**Ed. Bayer, Friseur.**

## !! Für Frühjahr !!

empfehle mein großes und frisch sortiertes Lager fertiger

## Herren-, Knaben- und Konfirmanden-Anzüge

in hochfeiner Ausführung und tadellosem Schnitt, so daß Jedermann Gelegenheit hat, seinen Bedarf am Platze zu decken.

### Preis-Verzeichnis.

Konfirmanden-Anzüge	schon zu Mk. 12. —
Budskin-Anzüge, Mannsgröße	" " " 18. —
Cheviot-Anzüge,	" " " 20. —
Neuheiten in Knaben-Anzügen	" " " 4. —
Manns-Hosen für Sonntag	" " " 5. —
" Joppen	" " " 8. —
" Arbeitshosen	" " " 2. 50.
" Arbeitsjoppen	" " " 3. —
" Hosen und Westen	" " " 8. 50.
Knaben-Hosen	" " " 1. 80.
Maschinisten-Anzüge	" " " 4. 50.

## Anfertigung nach Maß!

Sämtliche Neuheiten meiner Muster-Collectionen in deutschen und englischen Stoffen sind eingetroffen und erlaube mir, mein Geschäft bei anerkanntem gutem Schnitt in empfehlende Erinnerung zu bringen. Stoffe zur Anfertigung werden gern entgegengenommen und zu billigsten Preisen verarbeitet.  
 Hochachtungsvoll

**Friedrich Erhardt,**

**Herrenkleidergeschäft Calw,**

obere Marktstraße.

Mache besonders auf eine große Auswahl

**Knaben-Anzüge in den neuesten Façon**  
 aufmerksam. D. D.

## Darlehenskassenverein Alzenberg-Speßhardt

eing. G. m. unb. Haftpflicht.

### Bilanz pro 31. Dezember 1894.

2. Geschäftsjahr.

Aktiva.		Passiva.	
Rassenbestand	M 435. 10.	Guthaben der Aus-	
Ausstände bei Inhabern		gleichstelle	M 804. 50.
laufender Rechnungen	2,620. 52.	Anlehen	2,750. —
Darlehen	2,108. —	Sparkasseneinzahlungen	1,248. 51.
Zinse	37. 05.	Geschäftsguthaben der	
Geschäftsguthaben bei		Mitglieder	345. —
der Zentralkasse	10. 20.	Reingewinn des Vor-	
Sonstiges	— 75.	jahrs (Reservefond)	36. 78.
	M 5,211. 62.	Sonstiges	— 47.
Ab Passiva	5,185. 26.		M 5,185. 26.

Ergibt Gewinn M 26. 36.

Die Mitgliederzahl am 31. Dezember 1894 beträgt: 31.

Im Jahr 1894 sind eingetreten: 3; ausgeschieden: 0.

Alzenberg, den 21. März 1895.

Zur Beurkundung:  
 Vorsteher Müller.

## Darlehenskassenverein Zwerenberg

eingetr. Gen. m. unb. Haftpflicht.

### Bilanz pro 31. Dezember 1894.

2. Geschäftsjahr.

Aktiva.		Passiva.	
Rassenbestand	M 511. 28.	Guthaben der Aus-	
Ausstände bei Inhabern		gleichstelle	M 2,252. 48.
lauf. Rechnung	150. —	Anlehen	3,300. —
Darlehen	5,770. 05.	Geschäftsguthaben der	
Stückzinse	81. 49.	Mitglieder	811. —
	M 6,512. 82.	Reingewinn des Vor-	
Davon ab Passiva	6,440. 32.	jahrs	23. 91.
Ergibt für heuer Gewinn	72. 50.	Stückzinse	52. 93.
	M 6,440. 32.		M 6,440. 32.

Eingetreten im Jahr 1894: 1 Mitglied, ausgetreten 0.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1894: 28.

Den 20. März 1895.

Zur Beurkundung:  
 Vereinsvorsteher: Schultheiß Wolf.

Diese Woche eingetroffenen  
frischgebrannten  
**Ia. Baugips**  
und  
Heidelberger  
**Portlandcement**  
empfiehlt  
Hugo Rau.

In den nächsten Tagen trifft ein  
Waggon bester  
**Mostrosinen**  
bei mir ein. Durch günstigen Einkauf  
vor dem Aufschlag bin ich in der Lage,  
dieselben zu dem billigsten Preise abzu-  
geben.  
D. Herion.

**M**öbelstoffe  
aller Art  
in reicher Auswahl empfiehlt  
bestens  
G. Widmaier.

**Lipton's Thee,**  
mit vorzüglichem Aroma, bei  
E. Georgii.

Alle Sorten  
**Gemüse- u. Blumen-  
samen,**  
**Runkelrüben,**  
echte Oberndorfer, gelbe und  
Eckendorfer Riesen  
empfiehlt  
Gärtner Mayer.

**Obstbäume.**  
Für kommendes Früh-  
jahr besorge ich Obstbäume  
jeder Art in nur bester  
Qualität und können Bes-  
tellungen bei mir gemacht  
werden.  
W. Entenmann,  
Biergasse.

Simmozheim.  
**Fahrnisversteigerung.**  
Nächsten Montag, den 25., mittags  
1 Uhr, verkaufe ich in meiner Wohnung  
gegen bare Bezahlung:  
1 Wagen (für Kühe), 1 Pflug,  
1 eif. Egge, 1 Güllenpumpe,  
1 Futterschneidmaschine, 1  
Rübenmühle, 1 Puzmühle,  
1 Güllenfaß, vieles Feld- und  
Handgeschir und allerlei  
Hausrat,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Jak. Wörner Witwe  
zur Sonne.

Dachtel b. Calw.  
**Bienen-Verkauf.**  
Montag, den 25. März,  
mittags 1 Uhr, werden 16 gut  
überwinterte Völker samt zuge-  
hörigen Betagigen Normalbauten, sowie  
ca. 100 ausgebaute Rähmchen mit und  
ohne Honig verkauft.  
Schullehrer Heinz.

Unterzeichneter verkauft 3 St. vollreife  
**Kastenvollvölker**  
samt Kästen.  
Bahnwärter Martini,  
Posten 38 ob der Thalmühle.

**Influenza-**  
Reconvalescenten  
empfehle ich zu 95 S pr. 1/1 Flasche  
**Candia Nr. 1,**  
3jährigen griech. Rotwein, als  
bestes Stärkungsmittel.  
Emil Georgii.

Alle Sorten  
**Bartensamen,**  
sowie echten  
Oberndorfer Runkelrübsamen  
besten Qualität empfiehlt  
Gärtner Karst Dwe.

**Tapeten-  
musterkarten,**  
reichhaltig ausgestattet, zu den billigsten  
Preisen, empfiehlt zur Auswahl  
A. Hausser.

**Portlandcementröhren,**  
glacirte Steinzeugröhren  
billigt bei  
Hugo Rau.

Unterzeichnete empfiehlt eine große  
Auswahl  
**Sommerhüte.**  
Marie Kohler,  
Bederstraße 117.  
Hüte und Federn zum Waschen  
und Färben besorgt Obige.

Philipp Beck in Ulm  
empfiehlt seinen  
**Ulmer Malzkaffee,**  
nährhaftester und bester Kaffeezusatz, in  
1 Pfd.-Pack. 32 S, 1/2 Pfd.-Pack. 16 S.  
Alleinverkauf bei  
J. C. Mayer's Nachf.

Hirsau.  
Sämtliche Sorten  
**Gartensämereien,**  
sowie echten  
Oberndorfer Runkelrübsamen  
empfiehlt in bester Qualität  
Chr. Haas, Handlungsgärtner.

Hirsau.  
120 bis 150 Centner schön eingebrachtes  
**Heu und Dehmd**  
hat zu verkaufen  
Wilh. Keppler,  
Lustkurhaus zur Bleiche.

Hirsau.  
80 Ctr. gut eingebrachtes  
**Heu und Dehmd**  
hat zu verkaufen  
G. H. Stolz z. Löwen.

Teinach.  
Ein Quantum gutes  
**Heu und Dehmd**  
verkauft  
Gipser Walz.

Althengstett.  
Ein größeres Quantum  
**Heu, Dehmd und  
ewigen Klee**  
verkauft  
M. Klitz z. Rose.

**Hosenträger, Cravatten und  
Cravattennadeln, Manchetten  
und Manchettenknöpfe, Näh-  
Strick- und Häkelnadeln,  
Brust-, Kragen-, Kleider- und  
Jackenknöpfe, Leinen-, Stoff-  
und Gummiträger**  
empfiehlt billigt.  
W. F. Entenmann,  
Biergasse.

**Hugo Rau, Calw,**  
empfiehlt zum Verschnitt sehr geeignete  
**Rotweine,**  
aus Italien,  
Dalmatien,  
Tirol und  
Spanien  
zu billigen Preisen.

**Tapetenlager!**  
Daselbe ist wieder neu und  
besonders reichhaltig ausge-  
stattet, pr. Rolle von 10 S an.  
Gut passende Borden eben-  
falls billig!  
G. Widmaier.

Alle Sorten  
**Gartensamen**  
besten Qualität, sowie echte gelbe  
Oberndorfer Runkelrüben  
empfiehlt zu geneigter Abnahme  
Gärtner Klöpfer.

Mein Lager in  
**Kameltaschen**  
und  
Möbelstoffen aller Art,  
ebenso fertige  
**Sopha's**  
in schöner Auswahl halte bestens em-  
pfohlen  
A. Hausser.

Das beste Mittel gegen  
**Hühneraugen**  
sind Wasmuth's Hühneraugen-  
ringe in der Uhr.  
Alleinverkauf bei  
Gust. Hamann,  
Friseur.

SP 14  
**Thomasmehl,  
Knochenmehl**  
bei  
Emil Georgii.

**Dungverkauf.**  
Der im Schlachthaus im Jahr 1895  
anfallende Dung samt Gülle wird am  
Dienstag, den 26. ds.,  
abends 5 Uhr,  
im Schlachthaus an den Meißbietenden  
verkauft.  
Die Metzger-Innung Calw.  
A. Ziegler.

Gut eingebrachtes  
**Heu und Dehmd**  
verkauft  
Fried. Waidelich, Metzger.

Ein noch wenig gebrauchter  
**Kinderwagen**  
ist zu verkaufen. Zu erfr. b. d. Red. d. Bl.

**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer Hochzeit  
erlauben wir uns alle unsere werten  
Freunde und Bekannte auf Sonn-  
tag, den 24. März, zu Carl  
Essig, Metzgergasse, freundlichst  
einzuladen.  
Carl Stolz, Schuhmacher.  
Gottlieb Linck.

Oberreichenbach.  
Homöopathischer  
**Vortrag**  
von Herrn Zöppl aus Stuttgart.  
Sonntag, den 24. März 1895,  
1/2 Uhr nachmittags,  
im Gasthaus zum „Hirsch“. Eintritt frei.

Hiermit bringe ich sämtlichen bei der  
**Viehversicherung**  
in Flau  
in Mecklenburg Versicherten zur  
Kenntnis, daß die Direction G. Fester-  
ling meinen Schweinverlust unter  
Abzug der Nachprämien gedeckt hat.  
Weltenschwann, 16. März 1895.  
M. Kech.

Nächsten Sonntag 2 Uhr  
**Rekrutenversammlung**  
im Gasthaus z. Krone in Albulach.  
Mehrere Rekruten.

Den Rest einer Wagenladung  
**Torfmuß**  
in Ballen von ca. 350 Pfd. gibt zum  
Selbstkostenpreis ab  
Hugo Rau.

**Ein Junge**  
aus guter Familie, welcher Lust hat, die  
Brauerei zu lernen, findet eine gute  
Stelle bei  
Rau, Bierbrauer.

**Fleischnerlehrling-  
gesucht.**  
Für ein Fleischnergeschäft in Stutt-  
gart wird ein kräftiger, williger Junge  
gesucht.  
Näheres bei der Red. ds. Bl.

**Lehrlingsgesuch.**  
Einen wohlherzogenen Jungen nimmt  
in die Lehre  
Bäder Luz.

Hirsau.  
1/2 Morgen  
**Wiesenland**  
wird verpachtet von  
A. F. Wintgens.

Unterreichenbach.  
**Hausknecht gesucht.**  
Es kann sofort ein starker Bursche  
von 16-17 Jahren eintreten.  
G. Schlanderer z. Löwen.

Ein freundliches  
**Logis,**  
bestehend in 2 Zimmern mit Küche, ist  
auf Georgii zu vermieten.  
Wo, sagt die Red. d. Bl.

Röthenbach.  
Montag, den 25. März, mittags  
1 Uhr, verkauft  
reine  
**Milchschweine**  
Daniel Pfrommer.

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 36.

23. März 1895.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

## Die Manöverstücke.

Novelle von Anna Gnevkow.

(Fortsetzung.)

Sie war sehr hübsch, die kleine Manöverstücke, eigenartiger und hübscher noch durch den Zauber des Unbewußten, der über ihrer ganzen Erscheinung lag, und nun war man bei einem schier unerschöpflichen Thema angelangt, bei Leonore von Ellerstädt, von der die Kleine mit einer Bewunderung, einer Liebe sprach, welche die braunen Augensterne aufglänzen und aufstammen ließ.

Von dem Papa und der Mama wußte er schon, von den beiden Brüdern, von denen der älteste im Kadettenkorps, der jüngste auf dem Gymnasium war, und nun war man bei einem schier unerschöpflichen Thema angelangt, bei Leonore von Ellerstädt, von der die Kleine mit einer Bewunderung, einer Liebe sprach, welche die braunen Augensterne aufglänzen und aufstammen ließ.

„Schade, daß das Mädchen nicht von Familie ist,“ sagte Kurt Waldau etwas später, als er seinem Freunde Erbach noch nach dessen Zimmer folgte, den Paletot, den er dort abgelegt, anzuziehen. „Die kleine Amtmannstochter ist wirklich so niedlich, so allerliebste, daß ich ihr wünschte, sie würde einmal von einem aus unserer Gesellschaft glücklich gemacht und entginge dem Schicksal, die Hausfrau irgend eines beliebigen ländlichen Dummkopfes zu werden.“

Hauptmann Erbach, der zuerst große Augen gemacht, brach in ein heiteres Gelächter aus. „Nun wahrhaftig, Kurt, die Rosseneitelkeit verleugnest Du nicht, und ich hatte doch gedacht, daß Du schon etwas darüber hinaus sein würdest. Was übrigens die Zukunft Fräulein Halligs anbetrifft, so kann ich doch nicht anders, als der Meinung Raum geben, daß der Mann glücklich zu schätzen wäre, dem diese frische, unberührte Mädchenseele dereinst zufällt, und, wie ich Papa Hallig kenne, würde diesen wiederum durchaus nicht nach dem Vorzuge gelüsten, gerade einen adeligen Schwiegersohn zu haben.“

Hugo Erbach, der aus Dankbarkeit für den Herrn Oberamtmann die Verpflichtung zu haben glaubte, sich Elisabeths in allen Fällen anzunehmen, hatte seine, im leichten Tone begonnene Rede sehr ernst geschlossen und half nun dem Freunde, der sich dann mit einem leichten Händedruck verabschiedete, in den Paletot hinein. Auf dem Heimritt tummelten sich die verschiedensten Gedanken im Gehirn Kurt Waldaus und veranlaßten, daß sein treuer Fuchs heute gar nicht wußte, woran er war. Bald ließ er die Zügel so lose und lässig hängen, daß das Tier wie ein Karrengaul einherschritt, bald gab er dem Pferde die Sporen, daß es wie toll einherjagte, und dazu pfiff er einmal einige Laute, um bald darauf ein kurzes Wort, einen Ausruf unter dem blonden Schnurrbart hervor hörbar werden zu lassen.

Nach Herzthal gelangten Hof und Reiter aber dennoch glücklich, und das letzte Wort, als Kurt in den haushohen Betten seines Wirtes versank, war: „Der Erbach beläme es wahrhaftig fertig, sein Auge auf die kleine Stütze zu werfen, er brach ja ordentlich feurig eine Lauge für sie, merkwürdig! der Keel ist doch auch aus einer uralten Familie!“

Lori Ellerstädt hatte ihr Zimmerchen für sich allein, und sie behauptete und schützte diesen kleinen, lauschigen Raum so sehr als ihr Eigentum, daß selten einer der Hausgenossen, am wenigsten aber die übermütigen, lustigen Schwestern Zutritt zu demselben erlangten. Kamen die letzteren einmal, so konnte Leonore auch sicher sein, daß sie jedes Winkelchen durchstöberten, jedes Buch von seinem Platz nahmen, jede Narrität auf ihren Wert taxierten und Glossen über die Eigenart ihrer „Fräulein Schwester,“ wie sie Lori stets nannten, machten, und wenn letztere es auch stillschweigend hinnahm, daß die Eltern und die Geschwister ihr eine Art Ausnahmestellung im Hause anwiesen, so liebte sie es doch nicht, wenn man daraus Kapital für eine Neckerei schlagen wollte.

Auch heute hatte sie schon auf der obersten Treppenstufe Erna und Linda gute Nacht gesagt und Elisabeth, die eins der Fremdenstübchen bewohnen sollte, leicht die Hand gedrückt, und nun saß sie, im vollen Anzuge noch, vor ihrem Schreibtisch und hatte ein kleines Heft vor sich, dessen beschriebene Seiten, je weiter sie zurückblätterte, mehr und mehr ein vergilbtes Ansehen gewannen, als hätte man sie schon vor vielen Jahren mit den feinen, zierlichen Schriftzügen bedeckt, die darauf zu lesen waren. Und es waren auch schon Jahre her, seit Leonorens Hand zuerst auf diesem Buche geruht, ihre Feder das erste Wort darin geschrieben, zählt sie doch jetzt fünf und zwanzig Jahre, und an ihrem Konfirmationstage war ihr dies Buch, das die Bestimmung trug, alle wichtigen Vorkommnisse des Lebens in sich aufzunehmen, das liebste Geschenk gewesen, das man ihr machen konnte. Wie harmlos und unbedeutend nahmen sich jene ersten Ereignisse aus, denen das fünfzehnjährige Mädchen damals genug Bedeutung beigelegt, sie ihrem Tagebuch anzuvertrauen. Ein Besuch in der Nachbarschaft, ein Erntefest, ein Ball in der nächsten Garnisonstadt, die Aufzählung der verschiedenen Herren, die mit ihr getanzt und später Besuch bei ihnen gemacht und dann, daran anknüpfend, Gespräche mit der Mama, in denen diese durchblicken ließ, daß ihre Tochter die Wahl unter vielen angesehenen und begüterten Bewerbern hätte. Aber Leonore liebte die Freiheit, und Leonore war schön. Das wußte sie, die Überzeugung davon war ja mit ihr groß gezogen worden, die Bonnen hatten es ihr gesagt, die Mutter, die einen förmlichen Kultus mit ihr trieb, es bestätigte, warum sollte sie so früh wählen und nicht auf das ganz besondere, ganz außerordentliche Glück warten, das unausbleiblich eintreffen mußte, wie man ihr versichert?

Lori Ellerstädt war vor zwei Jahren zu einem Onkel nach der Residenz gereist, um längere Zeit zum Besuch bei ihm zu bleiben, und bis zu diesem Zeitpunkt, den sie gleichfalls vermerkt, blätterten jetzt, in dieser späten Nachtstunde, die Finger des schönen Mädchens in dem Buche zurück, und die Augen mit der Hand beschattend las sie bald hier, bald dort eine Stelle: „Der Onkel macht ein großes Haus, Scharen von Dienern laufen Trepp auf, Trepp ab, überall herrschen Eleganz und Komfort, ohne daß eine gewisse Gemütlichkeit ausgeschlossen, es lebt sich angenehm in einer solchen Atmosphäre, und meine Verwandten erscheinen mir oft wie souveräne Fürsten, so werden sie umringt und mit ehrerbietiger Huldigung umgeben.“

Und weiterhin las sie: „Mein Onkel kam heute nach Hause und brachte eine Einladung zu dem großen Artillerieball mit, der alljährlich hier in der Residenz gefeiert wird. Cousine Jrmgard rümpfte ihr Näschen, und auch Tante erkundigte sich etwas indigniert, ob es notwendig sein würde, dies Fest zu besuchen; Onkel aber zog die Brauen ein wenig in die Höhe und erklärte, ihm gelte es gleich, ob er zu den Artilleristen oder Garde-Rüstrassieren gehe, denn Waffe sei Waffe, und diese Worte schlossen, uns allen verständlich, das Gebot ein, uns zur Teilnahme an diesem außerordentlichen Feste bereit zu halten. Onkels Toleranz ärgert mich eigentlich ein bißchen, nimmt er doch am Ende eine solche Stellung in der Welt ein, daß er berechtigt ist, nur dem zu folgen, was ihm angenehm sein dürfte, und ich kann mir unmöglich denken, daß er in Wirklichkeit gern einen Ball besucht, der ausschließlich nur von Artilleristen und deren Frauen verherrlicht wird. Und wenig Onkel schon durchaus hingehen will und muß, so hätte er uns wenigstens zu Hause lassen können, die Rücksichtnahme, daß auch wir uns nicht ausschließen dürfen, geht doch sicher zu weit, denn, wir werden uns gewiß nicht an unserem Platze fühlen, da die Frauen der Artillerie-Lieutenants ja nur zu oft aus Familien stammen, die in unsere Kreise gar nicht hinein gehören. Das einzige, was uns an dem bewußten Abend Vergnügen bereiten wird, ist, daß wir uns beide gründlich über alles moquieren, wenigstens hat Cousine Jrmgard dies vorgeschlagen, und es wird wohl auch das einzige sein, uns den Abend erträglich zu machen.“

„Da haben wir es,“ war auf einer weiteren Seite des Tagebuchs zu lesen, „was ich voraus gesehen und mir schon gedacht, ist wirklich eingetroffen, und der herrliche Ball hat mir nichts als einen gründlichen Ärger eingetragen. Jrmgard und ich wurden nämlich gleich nach unserer Ankunft auf dem Feste in einen wahren Strudel des Vergnügens hineingezogen, jeder der dunkelrothigen, rotlichigen Herren wollte der Ehre und des Vorzugs teilhaftig werden, sich mit uns im Kreise zu drehen, und wer weiß, ob wir mit heilen Gliedern von diesem Feste davongekommen, wenn wir uns nicht durch einen Wink unserer Augen verständigt hätten und davon geschlüpft wären, um uns wie die Kinder hinter einem dichten Gebüsch zu verstecken, das, nicht ungeschickt, eins der Nebenzimmer zum Wintergarten umwandelte. Das war eine heitere Viertelstunde für Irma und mich. Die kleine Cousine sprudelte über von Wit und Humor, und eben waren wir dabei, ein höchst wunderbares Paar im Saale zu beobachten, das dem Takte der Musik gerade entgegengekehrt tanzte, als zwei Herren gleich uns die grüne Einsamkeit aufsuchten und wir den einen zum andern sagen hörten: „Hast Du denn schon mit der Nichte von Excellenz Ellerstädt getanzt? Ein famoseres Mädchen, eine Schönheit ersten Ranges, ich sage Dir, die Kameraden waren alle fort bei ihrem Anblick und ließen sich ihr zu Dutzenden vorstellen.“

„Ein Grund mehr für mich, es nicht zu thun,“ gab die zweite Stimme in einem Tone zurück, der so kalt und abweisend klang, daß ich ihn noch jetzt, wo ich dies niederschreibe, zu hören vermehne, diese erklärten Schönheiten haben für mich nichts Anziehendes, denn gemeinhin glauben sie mit diesem Geschenk der Natur im Leben auskommen zu können und Herzensgüte, Liebenswürdigkeit und Geist nicht weiter nötig zu haben.“

„Unverschämt!“ brauste Jrmgard an meiner Seite auf und machte Miene aufzuspringen, aber ich hielt sie mit einer energischen Handbewegung fest.

„Willst Du damit sagen, Erbach,“ fragte die Stimme des ersten Sprechers wieder, „daß Du so sehr Verächter der weiblichen Schönheit bist, daß Du sie immer nur für eine Larve hältst, hinter der sich Hohlheit, Eitelkeit und Flachheit verbergen?“

„Davor behaupte mich der Himmel,“ erklärte der Gefragte jetzt wieder heiterer, „es giebt Mädchen, die sich ihres lieblichen Aussehens gar nicht bewußt sind und ihm daher auch keinen besonderen Wert beimessen, und bei ihnen wirkt die Schönheit daher geradezu siegend. Willst Du mir aber sagen, daß die Dame, von der Du vorher sprachst, zu der Kategorie dieser immerhin seltenen Erscheinungen im Leben zählt?“

Der Kamerad räusperte sich verlegen. „Das nun eben nicht, Fräulein von Ellerstädt scheint mir ganz genau zu wissen, daß sich ihrer strahlenden Schönheit alles beugen muß —“

„Nun, siehst Du, dann tanze ich lieber mit dem Fräulein Elise von Mähring,“ fiel der Verächter der Schönheit lachend ein, und gleich darauf sahen Jrmgard und ich ihn quer durch den Saal gehen und vor einem nicht mehr ganz jungen Mädchen seine Verbeugung machen, das uns schon vorher durch sein wenig hübsches Gesicht, die eckigen Manieren und seine auffallend häßliche Kleidung aufgefallen war.

„Ein Anblick für Götter,“ raunte mir meine Cousine zu, als das Paar durch den Saal tanzte, und ich konnte ihr nicht unrecht geben, denn das kleine, weiße Fräulein hing wie verloren an der hohen, schlanken Gestalt des Artillerie-Offiziers, dessen Gesicht auch beim fröhlichen Reigen so ernst blieb, als beschäftigten ihn die Rätsel der Welteinrichtung auf diesem armen, kleinen Erdenrund. (Fortf. folgt.)



**1 Mt. 80 Pfg.**

für April, Mai und Juni durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

# Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich. Auflage 25,500. Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile.  
 Unterhaltungsblatt 3mal wöchentlich. Probeblätter gratis. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.

## Günstige Gelegenheit!

Eine altrenommierte Weinhandlung sucht für den Bezirk Calw und Umgebung behufs Vertriebs ihrer garantiert reingehaltenen Weine schon von M 35. — pr. 100 Liter an aufwärts provisionsweise oder auf feste Rechnung mit einem am Platze ansässigen soliden Kaufmann in Verbindung zu treten. Schriftliche Offerte befördert die Expedition dieses Blattes.

### Medicinal-Cognac.

Medizinisch empfohlen  
 von **S. & A. Rosenberg**, Homburg v. d. H.  
**Goldene Medaillen Paris & Gent 1889.**  
 Per ganze Flasche M 1.80, \*2.25, \*\*2.60, \*\*\*3.50.  
 " halbe " " 1.—, \*1.20, \*\*1.40, \*\*\*1.80.  
 Niederlage bei Hrn. Albert Haager, Konditor, Calw.



### Schnell-Postdampfer-Linie Havre—New-York

der Compagnie Générale Transatlantique.  
 Uebernahme ab Straßburg mit 200 Pfd. Freigepäck.  
**Abfahrt ab Havre jeden Samstag. Dauer der Seereise 7—8 Tage.**  
 Der Weg über Havre bietet die nächste, schnellste und — da die Dampfer den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, sondern von Havre sofort die hohe See erreichen — die sicherste Reise.  
 Nähere Auskunft erteilt

der Hauptagent für Württemberg:  
**Emil Georgii.**

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
 REINIGT VORZÜGLICHSTE  
 QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

**Sie Husten** nicht mehr bei Gebrauch der berühmten



anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes Mittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, echt in Pal. à 25 S in der Niederlage von Wieland & Pfeleiderer, Apotheke, Calw, Ernst Unger, Gchingen.

### Für Hausfrauen!

Annahme alter Wollfäden aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrod- und Mantelstoffen, Damentüchern, Buckskins, Strickwolle, Portiären, Schlaf- und Teppichdecken, in den neuesten Mustern zu billigen Preisen, durch **R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz**, leistungsfähigste Firma.

Annahmestelle und Musterlager bei:  
**W. Naschold Wwe.,**  
 Bischoffstr.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.  
 Gegründet 1826.

### Kessler Seet.

**G. C. Kessler & Co. Esslingen.**  
 K. W. Hoflieferanten.

Schöne gesunde  
**Speisewiebeln,**  
 pr. Ztr. 6 M., 10 Pfd. 80 S., sowie  
**la. oberitalien. Bier**  
 billigt bei

### Mast- & Fresspulver für Schweine.

Grosse Futterersparnis, erregt Fresslust, verhütet Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt.

**Geo Dötzer's pharm. Fabrik.**  
 2 gold., 1 silb. Medaille.  
 Erhältlich in der vorm. Federhaffschen Apotheke in Calw.

Als vorzügliches Mittel gegen

alle Katarrhe der Atmungsorgane bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffektionen bewährt sich stets die ärztlicherseits warm empfohlene



mit  $\frac{1}{2}$  heisser Milch und einer Prise Kochsalz vermischt.

### Alten Wein,

von den Jahren 1887 bis 1893. in sehr guter und feiner Qualität, empfiehlt von 20 Liter an

**S. Leukhardt.**

Achtfach prämiert.



Anerkannt wohlgeschmecktester und im Gebrauche billigster Kaffee.  
**P. H. Inhoffen, Bonn.**  
 Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich. Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

Preise:  
 80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg.  
 per  $\frac{1}{2}$  Pfd.-Paket.

Zu haben in  
 Calw bei Fr. Müller.  
 Hirsau " Ferd. Thumm.  
 Unterreichenbach " J. Bentler.  
 Marg. Austerer.  
 Gg. Burkhardt.

### Tapeten!

Naturrelltapeten von 10 Pfg. an  
 Goldtapeten " 20 " "  
 Glanztapeten " 30 " "  
 in den schönsten neuesten Mustern.  
 Musterkarten überallhin franko.

**Gebrüder Ziegler,**  
 in Minden in Westfalen.

### Wohnung.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, unter Umständen auch 4 Zimmern, Küche, Bädern und allen sonstigen Erfordernissen ist bis Georgii oder Jacobi an eine stille Familie zu vermieten.

Wo, sagt die Redakt. d. Bl.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

### Lehrlingsgesuch.

Einen wohlgezogenen kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

**Carl Maier, Bäcker.**

Glas-Mühle.

### Säger-Lehrjunge- Gesuch.

Einen jungen Menschen aus achtbarer Familie nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf

Müller Adrian.

Simmshausen.

Bei einem tüchtigen Maurermeister wird für einen kräftigen Jungen

### Lehrstelle

gesucht. Näheres bei

Gottlieb Müller, Sattler.

### Einen zuverlässigen Menschen zum Viehfütern

und Feldarbeit sucht

Gottlob Widmann,  
 Seimsheim O. Leonberg.

Oberhaugstett.

### Ein jüngerer, tüchtiger Wagner-Geselle

kann sofort eintreten bei

Gg. Kentschler, Wagner.

Stammheim.

### Einen gut erhaltenen Kuhwagen

setzt im Auftrag dem Verkauf aus

Johannes Böllnagel.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

### Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdannen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesisches Ganzdaunen** (sehr sämteft.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 1/2% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen! — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**